

Ein Teich friert im Winter von der Oberfläche her zu. Je länger die Temperaturen unter 0 °C sind, desto dicker wird die Eisschicht. Allerdings friert ein Teich nicht komplett zu. Denn das Eis an der Oberfläche wirkt wie eine Isolierschicht. Wenn der Teich mindestens 80 bis 100 cm tief ist, kann die kalte Luft den Teich nicht mehr bis zum Grund gefrieren lassen. Dadurch bleibt ganz unten im Teich immer eine Schicht, in der das Wasser eine Temperatur von 4 °C besitzt. Genau dort halten sich im Winter die Fische auf.

Viele Fische bleiben wach, verhalten sich aber ruhig. Sie haben sich im Sommer Fett angefressen, das ihnen hilft zu überleben. Es gibt sogar Fischarten, die sich in den Boden eines Teiches oder Sees eingraben und dort eine Art Winterschlaf halten. Deshalb ist im Winter nichts von den Fischen zu sehen. Wenn es jedoch Frühling wird, taut die Eisschicht auf dem Teich. Wenn die Temperaturen wieder steigen, sind auch die Fische wieder da.

In einem Fischteich, der nicht tief genug ist, z.B. in einem Gartenteich, kann im Winter das gesamte Wasser gefrieren. Dann sterben auch die Fische darin. Denn in ihrem Körper bilden sich ab 0° C Eiskristalle.